

Mack steht für viele Sternstunden

Kirche | Bezirkskantor verabschiedet sich von Villingen und dem Bezirk / Auf Qualität geachtet

Marius Mack hat in Villingen und Umgebung musikalische Akzente gesetzt. Jetzt ist der Bezirkskantor der evangelischen Kirche verabschiedet worden.

■ Von Hella Schimkat

VS-Villingen. Seit September 2016 war Marius Mack Bezirkskantor im evangelischen Kirchenbezirk Villingen und Kantor in der Kirchengemeinde Villingen.

2018 bis 2021 hatte er einen Lehrauftrag im Fach Chorleitung in der Hochschule für Musik Freiburg inne. Seit dem Sommersemester 2021 ist er Professor für Chor- und Orchesterleitung an der Hochschule für Kirchenmusik in Tübingen. Am Sonntag wurde er nun in der Johanneskirche von Dekan Wolfgang Rüter-Ebel vor vollen Rängen verabschiedet.

Sie alle verabschiedeten sich von ihm: Das Chor-Ensemble, das Villingener Kantatenorchester mit den herausragenden Solistinnen Alice Fuder und Stefanie Flaig, Sopran und Hanna Roos, Alt.



Dekan Wolfgang Rüter-Ebel (links) verabschiedet im Kreise vieler Sängerinnen und Musiker Bezirkskantor Marius Mack in der evangelischen Johanneskirche an der Gerberstraße in Villingen. Foto: Schimkat

Noch einmal dirigierte Marius Mack die Sängerinnen und Musiker, noch einmal setzte er sich an die Orgel. Und auch Dekan Wolfgang Rüter-Ebel war es anzumerken, wie sehr ihm der Abschied schwer fällt. »Heute gibt es hier viel Musik, eröffnete der Dekan die Feier. Es folgten das Orgelvorspiel »Macht hoch die Tür« und die Lesung zum ersten Advent aus Matthäus 21 sowie dem Chor mit »Gloria« von Antonio Vivaldi.

»Lieber Marius, wir hatten Sternstunden miteinander, wir hielten in der Pandemie zusammen und heute will ich meinen Dank formulieren, dass du mit uns gearbeitet hast, dass du auf Qualität geachtet hast«, erklärte der Dekan.

Ganz besonders danke er für die Freundlichkeit und Zugewandtheit des Bezirkskantors im Namen des Kirchenbezirks und der Kirchengemeinde, so Dekan Rüter-Ebel bewegt.

Nach der Feier konnten sich die vielen Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde Villingen noch bei einem Stehempfang persönlich von Marius Mack verabschieden.

■ Villingen

■ **Das Recyclingzentrum** am Krebsgraben ist heute von 13 bis 19 Uhr geöffnet.

■ **Der Jahrgang 1941** trifft sich am Donnerstag, 1. Dezember, 14 Uhr, an der Jungensvilla/Warenbachtal zur Wanderung übers Laible, anschließend (etwa 16.30) ist im Warenbachstüble das Jahresabschlussessen. Der Stammtisch am Freitag, 2. Dezember, fällt aus.

■ **#outinchurch – für eine Kirche ohne Angst** heißt die Lesung heute, 19 Uhr, im Münsterzentrum.

■ **Die Mahlzeit kocht** am Donnerstag, 1. Dezember, 12 Uhr, im Gemeindesaal Bruder Klaus.

Bäume an Straße nach Unterkirnach gefällt

VS-Villingen/Unterkirnach. Seit Montag findet eine Verkehrssicherungsmaßnahme entlang der Landesstraße in Richtung Unterkirnach statt. Es werden auf etwa 200 Meter entlang der Straße Bäume gefällt, die nicht mehr verkehrssicher sind, teilt die Stadtverwaltung mit. Vor Ort werden abschnittsweise kurzzeitige Vollsperrungen der Fahrbahn vorgenommen, die auf die Ampelphasen an der Kreuzung abgestimmt werden. Voraussichtlich läuft die Verkehrssicherungsmaßnahme bis einschließlich Mittwoch, 30. November.

An Kreuzung nicht aufgepasst

VS-Villingen. Einen Unfall verursacht hat eine Autofahrerin am Sonntag gegen 19.30 Uhr auf der Kreuzung Vorn-Rechberg-Straße/Warenburgstraße in Villingen. Eine 63-jährige Hyundai-Fahrerin bog in die Warenburgstraße ab und stieß dort mit einem 32-Jährigen mit einem Audi A 4 zusammen, schildert die Polizei den Unfall. Beide Autos waren nach dem Zusammenstoß nicht mehr fahrbereit, ein Abschleppdienst holte sie an der Unfallstelle ab. Den Sachschaden schätzte die Polizei auf rund 7000 Euro.

Neues FC 08-Schmuckstück

Gastro | Vereinsheim der Nullachter im Friedengrund eröffnet

■ Von Marc Eich



Das FC 08-Vorstandsteam mit Reinhard Warrle (von links), Armin Distel, Andreas Flöß und Denis Stogiannidis präsentieren zur Eröffnung des Vereinsheim die Gründungsfahne und ein historisches Trikot. Foto: Eich

VS-Villingen. Einen besseren Rahmen hätte es nicht geben können: Nach dem 4:1-Sieg des FC 08 am Samstag haben die Nullachter ihr neues Vereinsheim eröffnet.

Lange mussten die Nullachter auf einen gemeinsamen Ort für ihre Anhänger warten – am Wochenende nun konnten die Fans und Mitglieder des Traditionsvereins ihr neues Schmuckstück unter der Tribüne erstmals in Beschlag nehmen. »Hier spielt sich das Vereinsleben ab«, macht An-

dreas Flöß deutlich. Der FC 08 Vorstand für Technik und Infrastruktur hatte das Vereinsheim konzipiert – ihm sei dabei wichtig gewesen, dass den Fans ein ähnlicher Standard geboten wird, wie den VIPs. Die Ausstattung und Gestaltung – natürlich in Schwarz-Weiß gehalten – ist deshalb an die VIP-Lounge angelehnt.

In der Stadiongaststätte konnte man aber ganz besondere Hingucker schaffen: Mit Leuchtstreifen hervorgehoben werden historische Bilder –

doch das ist noch nicht alles. Denn das Vorstandsteam restaurierte die aufwendig präparierte Gründungsfahne des FC 08, die unter Objektschutz steht, das zukünftig das Vereinsheim schmücken soll.

Auch ein Trikot, das Fritz Hornstein – Vater des Ehrenvorsitzenden Jürgen Hornstein – in den 50er-Jahren getragen hat, findet dort seinen Platz. Die neue Wirtin Erika Miller, die die Gaststätte von Mittwoch bis Sonntag geöffnet hat, ist stolz darauf, in diesen besonderen Räumen ihre Gäste begrüßen zu dürfen.

Starkes Jahreskonzert mit vielen Helden

Kultur | Stadtharmonie Villingen geht auf musikalische Weltreise

■ Von Rainer Bombardi

VS-Villingen. Im Franziskaner-Konzerthaus erlebten die Gäste während des zweiten Jahreskonzerts, welches die Stadtharmonie in diesem Jahr für sein Publikum einstudiert hatte, eine Fülle an Helden.

Diese Interpretation ließ der Schlussteil der Veranstaltung zu, in der das Publikum das Orchester lautstark mit Beifall bedachte.

Schließlich legten Dirigent Mario Mosbacher und das Große Orchester der Stadtharmonie erst nach der dritten Zugabe und einem knapp dreistündigen Konzert ihre Instrumente beiseite.

Heldengeschichten lautete sein Motto, und die ersten traten bereits vor dem eigentlichen Konzertbeginn in Aktion. Das Juniororchester mit den jüngsten musikalischen Helden der Stadtharmonie stimmte unter der Leitung von Annabelle Schölzel das Publikum auf das Konzert ein. Dieses begann mit der Jugendkapelle unter der Leitung von Benno Kilzer mit dem Baron von Dede.

Rasch hatte das Publikum erfasst, dass sich die Stadtharmonie um den Nachwuchs nicht zu sorgen braucht. Die Jungmusiker gaben sich routiniert auch in ihrem zweiten Stück Apollo 11 und der Zu-

gabe, bevor eine kurze Verschnaufpause dem Publikum Zeit gab, um sich zu erholen.

Bestens vorbereitet nahm das Große Orchester das Publikum auf eine musikalische Reise in 80 Tagen um die Welt mit. Ihr gesamtes Können brachte die Stadtharmonie auch in dem Monumentalwerk Les Misérables mit Musik aus dem gleichnamigen Musical zum Ausdruck. Egal ob fein intoniert oder schwungvoll bei einem Charleston – das Orchester bewegte sein Publikum stets auf die unterschiedlichste Art.

Im Folgestück beschlich das Publikum das Gefühl den Anti-Comic-Helden Kung Fu

Panda durch das Franziskaner-Konzerthaus tapen zu hören. Erneut war es dem Musikkörper gelungen, der musikalischen Sprache eine Abfolge imaginärer Bilder hinzuzufügen. Teils lustig, teils vorichtig und am Ende stark und selbstbewusst endete das Musikstück.

In die Welt der populären Unterhaltung entführte das große Orchester in seinem letzten offiziellen Stück, als es Phil Collins mit einem Medley seiner Hits auf die Bühne holte. Bette Midlers The Rose und zweimal das andächtig vorgetragene The Prayer erklangen als Zugaben. Dabei sorgten einmal die Überraschungskünstler des Abends, der in klassischem Gesang ausgebildete Ingenieur Marcel Kaimer aus Stuttgart, Stadtharmonie-Eigengewächs Katharina Singer als Solo und Gesangsduo sowie der Stuttgarter Chemiker Heiko Stieger am Piano, für zusätzliche Begeisterung.

Stets die Übersicht behielt Moderator Henry Greif, der mit Ruhe und Humor durchs Programm führte. Mario Mosbacher dankte dem Publikum für seine Treue und bezeichnete die Rekordkulisse von mehr als 700 Gästen als eine Motivationspritze für das Orchester.



Das Vorstandsteam der Rietvögel (von links): Julien Ummenhofer, Philip Paulus, Benedikt Wabnig, Leonid Schlender, Ulrike Muschal, Jürgen Hermanutz und Heinz Zimmermann, der neue Rietbürgermeister. Foto: Kerstin Jenneßen

Neuer Chef im Riet

Vereine | Zimmermann folgt auf Haas

VS-Villingen. Heinz Zimmermann ist neuer Rietbürgermeister. Der bisherige Vize folgt auf Peter Haas, der in der Hauptversammlung des Vereins »De Rietvogel« nicht mehr kandidiert hatte.

Das Ergebnis der weiteren Wahlen: Jürgen Hermanutz (bisher Beirat) wurde als kommissarischer Vize für ein Jahr gewählt. Des Weiteren hat sich der erste Rietrechner Konstantin Kartaplow nach zehn Jahren nicht mehr zur Verfügung gestellt. Zu seinem Nachfolger wurde Leonid Schlender gewählt. Wiedergewählt wurde Ulrike Muschal als erste Rietschreiberin. Beisitzer Bernhard Mühlhauser

wurde nach über 20 Jahre Beirat mit langem Applaus auf eigenen Wunsch verabschiedet. Er leitet weiterhin den Fuhrpark. Es wurden drei neue junge Beiräte in das Vorstandsteam gewählt: Philip Paulus, Julien Ummenhofer und Benedikt Wabnig.

Heinz Zimmermann berichtet, dass am 10. Februar der Rietball im Münsterzentrum stattfindet. Der Bunker in der Rietgasse wird wieder an der Fasnet geöffnet. Am 3. Dezember findet das Adventsfenster am Rietvogelnest statt.

DER VEREIN:
▶ 774 Mitglieder, www.de-rietvogel.de



Die Stadtharmonie Villingen begeistert mit »Heldengeschichten« ihr Publikum. Foto: Bombardi